

Das Institutsleben: Vorträge, Tagungen, Möglichkeiten zum Austausch mit Kollegen/innen

Das IPF bietet seinen Mitgliedern verschiedene Möglichkeiten fachlichen Austausches mit psychoanalytisch arbeitenden Kollegen/innen:

In den regelmäßig stattfindenden Arbeitsgruppensitzungen werden klinische und theoretisch bedeutsame Themen diskutiert.

Gastvorträge bieten die Möglichkeit, namhaften Vertretern/innen der deutschen und internationalen Psychoanalyse zu begegnen. In den damit verbundenen kasuistischen Seminaren wird die analytische Denkweise in der konkreten Fallarbeit zur Anschauung gebracht

Eine regionale und eine bundesweite jährliche Fachtagung sowie internationale Kongresse geben weitere Möglichkeiten des kollegialen Austausches und der Weiterbildung.

Schließlich bietet das rege Institutsleben auch generell die Möglichkeit, Kontakte mit analytisch arbeitenden Kollegen/innen zu knüpfen, um z.B. Interventionsgruppen zu gründen oder auch kollegiale Unterstützung zu finden bei Fragen, die z.B. Praxisgründung oder -verlegung betreffen.

Ansprechpartner: Dipl.-Psych. B. Federlein
Leiter des Zulassungsausschusses

tel. 06420 82006 b.federlein@t-online.de

institut für psychoanalyse frankfurt am main e. v.
DPG · zweig der IPA

mendelssohnstr. 49 60325 frankfurt am main
tel. 069 747090 institut@dpg-frankfurt.de
www.dpg-frankfurt.de



Hinter die Couch **Psychoanalytische** Ausbildung

Was es Ihnen beruflich bringt
Warum es Ihren Horizont erweitert
Wie es Ihnen hilft, Dingen auf den Grund zu gehen
Was Sie dafür investieren müssen

Psychoanalytische Ausbildung – was habe ich davon?

Horizont erweitern

Die Psychoanalyse untersucht menschliches Verhalten, Denken und Fühlen, indem sie vor allem die unbewusste Bedeutung von Reden, Handlungen, Träumen und Phantasien herausstellt.

Die psychoanalytische Behandlungsmethode ist gekennzeichnet durch die Deutung der Übertragung, der unbewussten Wünsche und Konflikte, wie sie sich in der Beziehung zur Analytikerin/zum Analytiker darstellen.

Berufliche Perspektiven

Durch die Ausbildung erwerben approbierte und nicht approbierte Diplompsychologen/innen sowie Ärzte/innen, die Qualifikation, als Psychoanalytiker/in zu arbeiten und entsprechend abzurechnen.

„Die psychoanalytische Ausbildung sorgt für ein tiefes Wissen und Verständnis von psychischen Strukturen und ihrem Funktionieren in Normalität und Krankheit. Zusammen mit den neueren Erkenntnissen der Neurobiologie schafft dies die beste Grundlage für das allgemeine Verständnis der Seele, ihrer Funktionen und ihrer Psychopathologie und ihrer psychotherapeutischen Behandlung.“

Prof. Dr. Otto Kernberg, New York

Institut für Psychoanalyse der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Frankfurt/Main

Das Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt am Main bietet seit 1994 Diplompsychologen/innen und Ärzten/innen eine berufsbegleitende Ausbildung zum Psychoanalytiker an.

Die Ausbildung wird anerkannt:

- vom Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen
- von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV)
- von der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG)
- von der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV), wenn bestimmte Ausbildungsinhalte erfüllt werden
- von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT)

Das Hessische Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen erkennt das Institut als Ausbildungsstätte nach dem Psychotherapeutengesetz an.

Voraussetzungen, Ausbildungsverlauf und Kosten

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Hochschulstudium der Psychologie, das das Fach klinische Psychologie einschließt, oder abgeschlossenes Studium der Humanmedizin.

Die **Zulassung** zur Ausbildung erfolgt nach drei Interviews, in denen die persönliche Eignung geklärt wird. Die Lehranalyse bei einer Lehranalytikerin/einem Lehranalytiker der DPG mit 3 bis 4 Sitzungen pro Woche bildet die Basis der Ausbildung.

Das **Curriculum:** In einem ersten Abschnitt werden die theoretischen Grundlagen der Psychoanalyse vermittelt und analytische Erstinterviews unter Supervision erhoben. Nach der Zwischenprüfung folgt im zweiten Abschnitt der Ausbildung die selbständige Patientenbehandlung unter Supervision. Patienten/innen werden von der Institutsambulanz vermittelt. Von Beginn an nehmen alle Kandidaten/innen an der Ambulanzkonferenz teil, in der die Patienten/innen der Ambulanz besprochen und Therapieindikationen herausgearbeitet werden. Die praktische Ausbildung wird begleitet von Seminaren zur Behandlungstechnik. Die theoretischen Grundlagen werden weiter vertieft. Für den Erwerb der erforderlichen psychiatrischen und psychosomatischen Kenntnisse nach dem PsychThG stellen die mit dem Institut kooperierenden Kliniken Praktikumsplätze zur Verfügung.

Abschluss: Die Ausbildung endet mit einer qualifizierenden Abschlussprüfung durch das Institut. Sie ist eine Voraussetzung für eine spätere DPG-Mitgliedschaft.

Kosten: Die Semestergebühr beträgt 350 €. Hinzu kommen die Kosten der Selbsterfahrung sowie der Supervision, die sich am jeweiligen Kassensatz orientieren. Die DPG unterhält eine Stiftung, die auf Antrag Stipendien an Ausbildungsteilnehmer an DPG-Instituten vergeben kann.

Weiterbildungsdauer: ca. 5-6 Jahre.

Qualifizierende Ausbildungsabschlüsse für Psychologen/innen und Ärzte/innen

Nicht approbierte Psychologen/innen und Ärzte/innen können sich zur staatlichen Abschlussprüfung melden, wenn sie die curricularen Voraussetzungen des Psychotherapeutengesetzes erfüllt haben. Sie erwerben dadurch sowohl die Fachkunde „Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“ als auch „Analytische Psychotherapie“.

Approbierte Psychologen/innen haben die Möglichkeit, die Fachkunde „Analytische Psychotherapie“ zu erwerben.

Ärzte/innen können nach den Richtlinien der DPG und der IPV Psychoanalytiker/innen werden und die Zusatzweiterbildung Psychoanalyse nach der Weiterbildungsordnung (WBO) der Landesärztekammer Hessen erwerben.

Gemäß der Bedarfsplanung der örtlichen Kassenärztlichen Vereinigungen ist dann eine Teilnahme an der vertragspsychotherapeutischen Versorgung möglich.

Die ausführlichen Ausbildungsrichtlinien des Instituts und die Modalitäten einer Bewerbung erhalten Sie beim Leiter des Zulassungsausschusses. Vorher erworbene Kenntnisse können im Einzelfall anerkannt werden und zu einer Verkürzung der Ausbildung führen.